



DRV-Vorsitzender Helmut Griep überreicht die DRV-Verbandsflagge zum 100. Geburtstag
Kleines Bild: Gold für den Lgw.-Vierer o. Stm bei den U23-WM in Poznan

31. 8. 2004

RCGD *Informationen*

Nr. 243

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

z. Zt. unbesetzt

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS. MARKETING / SPONSORING

Steffen Schöps-Engler
Kirchfeldstr. 145, 40215 Düsseldorf
Tel. 0211-4409033

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 p, 0202-2733119 d
Handy: 0172-2014969

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy: 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268 p, 0211-4773470 d

JUGENDWART

Jan Lehmann
Ickeswarde Str. 36, 40589 Düsseldorf
Tel. 0172-1790901

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

Ältestenrat

SPRECHER

Ralph Beeckmann
Espenstr. 9a, 41470 Neuss
Tel: 02137-5747

WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Dr. Burkhard Könitzer,
Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 p, 8922703 d
Mario Pfeil, Tel. 0211-500412 p, 0202-2733119 d

TRAINER

Stephan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel.+Fax 0211-7186346

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAUEGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMNASIUM GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Redaktion: Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training), Schriftleitung: Ralph Beeckmann.

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss rbeekmann@t-online.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

Liebe Germanen,
meine geliebten Alde Büdels

glaubt nur nicht, daß ich diesen Nachruf für die Clubzeitung geschrieben habe. Ich habe ihn noch nicht einmal initiiert. Aber ich hätte mich sehr gefreut, wenn ich davon vorher erfahren hätte. So bleibt mir nur die Gewißheit, daß Du und Ihr, die ihr diesen Nachruf lest, eine kurze Zeit inne haltet und an mich denkt.

Ich kam zu Euch, als der Alde Büdels Club im Entstehen war. Günter Freiwald, Hans Miebach und Detlef Schlüter waren es leid Dreier o. Stm. zu fahren. Hans brachte mich dazu, im Alter von 60 Jahren das Rudern zu erlernen, gerade noch rechtzeitig.

Hermann Straßburger wurde zur gleichen Zeit reaktiviert und als unser Steuermann wieder aktiv. Ich lernte im Ultimo auf dem Rhein die Innenhebel zu bewältigen und die Rheinwellen zu akzeptieren. Wir ruderten bis zu meiner Fast-Vollkommenheit in Sachen Bootsbeherrschung jeden Freitag. Als meine Ziehväter der Meinung waren, daß ich ein vollwertiger Ruderer sei, nahmen sie mich mit auf Wanderfahrten. Ich erlebte eine wunderschöne Zeit auf vielen Gewässern, war in Schweden auf dem Strömsholmskanal, nahm teil an den Wanderrudertreffen ab 1988, ich war auf dem Canal du Midi in Südfrankreich, lernte nach der Wiedervereinigung die schönen Seen in Mitteldeutschland kennen, ruderte auf dem Öresund in Dänemark, genöß die ruhigen Tage bei Otto und Loni in Piesport. Ich lernte viele liebe Kameraden im gesamten DRV-Ruderrevier von Nord nach Süd und Ost bis West kennen. Ich hatte eine wunderschöne Zeit im RCGD und mit meinen Alde Büdels. Daß es zum Schluß nicht mehr so recht mit dem Rudern klappen wollte, was soll's. In der Barke war immer ein Platz auf der Betreuerbank für mich reserviert gewesen.

So, wenn Dörte Grandt „So“ sagte, ging etwas zu Ende oder es begann etwas Neues. Nun sage ich „So“. Meine Zeit mit Euch ging zu Ende. Die Zeit ohne mich beginnt nun für Euch. Daß Ihr an mich denken werdet, dessen bin ich sicher. Solltet ihr einmal einen Kööm auf mich trinken, seid gewiß, ich werde es von oben sehen und genießen. Und was sagte Deschl so oft, wenn einer beim Tragen der Boote zu nahe am Wasser stand und hinein zu fallen drohte? Er sagte „und Tschüss“. Dies ist auch mein letzter Gruß an Euch alle.



Euer Hinrich Thode

*1. 8. 1926 † 23. 7. 2004

Saison 2004 wieder ein voller Erfolg

Es ist geschafft, die Saison bis zu den Nationalen Meisterschaften liegt hinter uns. Und wie schon die Jahre zuvor, wurden die Trainingsmannschaft der Germanen wieder mit tollen Ergebnissen für harten Trainingsaufwand belohnt.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften und den Deutschen Meisterschaften der U23, früher besser bekannt als Eichkranz, zeigte fast jede Mannschaft ihre absolute Saisonhöchstleistung. Die äußeren Bedingungen auf dem Baldeneysee in Essen haben dazu jedoch nicht wirklich beigetragen. Insbesondere an den Vorlauf Tagen, Donnerstag und Freitag, zeigte sich der Baldeneysee von seiner schlechtesten Seite. Sturm und Regen wühlten den See so auf, daß Achter gekentert sind. Die DLRG hatte an den Tagen alle Hände voll zu tun. Dabei zeigten sie mehr Einsatz als von ihnen gefordert wurde. Nach der Rettung der Personen zeigten sie dabei das gleiche Engagement bei den Booten. Leider war ihnen nicht bekannt, daß man Rennboote nicht über Kiel aus dem Wasser ziehen kann. Das Ganze führte dazu, daß die anwesenden Bootsbauer am Regattaplatz ordentlich zu tun hatten.

Am Samstag fanden die Finalläufe der U23 Mannschaften statt. Hier war Felix Otto im Leichtgewichts-Achter und Vierer ohne Steuermann am Start. Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre, schien es, daß er dieses Jahr nicht an den Erfolgen anknüpfen kann. Die Gründe hierfür waren jedoch nicht in der Leistung zu suchen. Nach der Trennung von seinem ehemaligen Partner aus Essen, gestaltete sich die Suche nach einem neuen, gleichwertigen Partner sehr

schwierig. Groß war die Enttäuschung, als er auf Regatten nicht mehr die gewohnten, vorderen Plätze belegte.

Auf der Regatta in Duisburg kam dann die Wende. Hier probierte der Bundestrainer zwei Vierer aus; in einem davon saß Felix mit seinem neuen Partner Lutz Ackermann vom Osnabrücker RV. Zusammen mit dem in dieser Saison schnellsten Zweier, mit Joel El Qalqili (Potsdamer RG Germania) und Ole Rückbrodt (DHuG RC Hamburg), konnten sie in Duisburg überzeugen.

Eben diese Mannschaft siegte bei den Deutschen Meisterschaften auf dem Baldeneysee deutlich. Ähnlich souverän gewann er mit dieser Mannschaft den Achter, der mit Ruderern aus Essen und Leverkusen ergänzt wurde.

Weiter ging es am Sonntag mit den Finalläufen der Junioren (-innen) B und A. Früh am Morgen startete der JM 4+ B mit Stephan Nolden (Neusser RV), John Jennessen, Moritz Otto, Timon Lentz und Steuerfrau Charlotte Nellessen (alle Germania). Diese Mannschaft ging mit großen Erwartungen in die Saison, die sie nicht immer ganz erfüllen konnten. Abgeleitet von den Leistungen im Training, waren die Hoffnungen nicht ganz unberechtigt, nur leider konnte man die Leistung im Wettkampf nie ganz bestätigen. Aber die Mannschaft und der Trainer haben es geschafft, auf den Punkt genau in Topform zu sein. In einem packenden Rennen und einem unwiderstehlichen Endsprint gewannen sie die Silbermedaille.

Es folgte der JM 4- A Lg mit Stephan Ertmer (Germania), David Frohn (Neuss), Robert Greilich und Stefan Meyer. Diese Renngemeinschaft mit Köln und Duisburg konnte dieses Jahr im Vierer noch nicht gewinnen. Der Vierer aus Hamburg war bis dato immer schneller, wobei man von Rennen zu Rennen den Zeitabstand verringern konnte.

Der Finallauf war nichts für schwache Nerven. Auf der Strecke führte das Boot aus Hamburg, gescheucht von dem Vierer um Stephan Ertmer. Diese Mannschaft erhöhte auf den letzten Metern das Tempo Schlag um Schlag und kam dem Hamburger Boot immer näher. Wenige Meter vor dem Ziel schob sie die Bugspitze erstmals in Führung und konnten diese weiter ausbauen. Dramatisch, daß zu diesem Zeitpunkt ein Ruderer aus dem Hamburger Boot dem hohen Tempo Tribut zollen mußte und kollabierte. Der Sieg ging verdient an unsere Mannschaft, dem Ruderer aus Hamburg ist zum Glück nichts Schlimmeres passiert.

Im Zweier ohne Steuermann holten Stephan Ertmer und David Frohn den undankbaren vierten Platz. Zu sehr steckte das schwere Vierer-Rennen noch in den Knochen.

Ohne eine Medaille endete diese Saison für Robby Gerhardt und Robin Tetzlaff. Gestartet sind sie im Vierer mit Matthias Borghorst (Mülheim) und Ragnar Weilandt (TVK Essen) und im Achter. In ihrem ersten Junior A Jahr konnten sie an die Erfolge aus dem Vorjahr nicht anschließen. Dies ist kein Grund den Kopf hängen zu lassen, denn im nächsten Jahr können sie als älterer Jahrgang in dieser Altersklasse sicher noch viel erreichen.

Zwei Wochen später startete Felix auf den 91. Deutschen Meisterschaften in Berlin Grünau. Der ganz große Wurf gelang dem Leichtgewichts-Vierer ohne Steuermann zwar nicht, aber ein erfolgreicher Test für die WM der U23 war es allemal.

Bis zur 1000 Meter-Marke konnte Felix's Boot dem Vierer, der immerhin die deutschen Farben bei der Olympiade in Athen vertreten wird, Paroli bieten. Die alten Hasen waren am Ende des Rennens aber mehr als glücklich, das Rennen noch umzubiegen und waren den B Senioren dankbar, so stark gefordert worden zu sein. Unseren Jungs haben sie alles Gute für die U23 WM in Poznan gewünscht. Der tolle zweiten Platz und die Tatsache das dieser bei starkem Gegenwind errungen wurde, gab der Mannschaft Selbstbewußtsein und Wettkampfhärte.

Im Achter kam es nicht zu der geplanten Umbesetzung. So sollte der Vierer um Felix durch einen anderen Vierer ergänzt werden. Der Bundestrainer hatte sich dadurch erhofft, so noch den etablierten Achter zu schlagen, der für die Senioren A WM gemeldet ist.

So ist „unser“ Achter nahezu in der Besetzung vom Baldeneysee gerudert (zwei Positionen wurden verändert). Mit dem so erreichten 2. Platz können sie mehr als zufrieden sein, da die siegreiche Mannschaft viel besser eingefahren und aufeinander abgestimmt war.

Jetzt bleibt abzuwarten, ob Felix mit seiner Mannschaft am 06.08.2004 auf der U23 WM in Poznan die Platzierung aus dem Vorjahr toppen kann. Nach dem tollen Ergebnis gegen den Senior A Vierer scheint er die entsprechende Form dafür gefunden zu haben.

Christian Baldus

Perfekte Harmonie und vergoldete Schinderei



Nach leicht verkorkstem Saisonstart im Frühjahr und meinem Vorhaben, mich als Riemenruderer alleine durchschlagen zu wollen, fand sich doch noch nach zahlreichem Vermischen der gesamten deutschen Riemenruderer des U-23 Bereiches ein Quartett, das bereits in Duisburg den Anschein erweckte, dass es auch international bestehen könnte.

Schon im Vorfeld der Deutschen U-23 Meisterschaften, der WM-Qualifikationshürde, die es noch zu überwinden galt und die auch überwunden wurde, kam die Vorahnung in mir und meinen Mannschaftskollegen hoch, dass das WM-Trainingslager kein leichtes Unterfangen werden wird. Denn die Bekanntschaft mit unserer durchaus sehr, sehr netten verantwortlichen Trainerin aus Hamburg zeigte doch erste Risiken. Noch nie dagewesene Trainingsumfänge und extrem gewöhnungsbedürftige Schindereien durften vor den deutschen Meisterschaften schon einmal erfüllt werden. Die Hoffnung auf Erbarmen erlosch, aber das Ziel der Trainerin und meiner Mannschaft, eine Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften in Polen erreichen, setzte sich so tief in unseren Köpfen fest, dass es so schien, als

könnten wir die nächsten fünf bis sechs Trainingslagerwochen in Ratzeburg allein mit diesem Willen überstehen.

Da wir uns der brutalen Lage durchaus bewusst waren, setzten wir vor allem alles daran, die nächsten Wochen gemeinsam durchzustehen. Denn in unserem Vierer war schon von Anfang an eine Harmonie spürbar, die nicht häufig vorkommt. Gerade im Großboot kommt es allzu häufig vor, dass man sich irgendwann nur noch „auf den Keks geht“ und keiner mehr irgendwie Lust hat, sich für die anderen zu verbiegen. Doch wir hatten nicht nur einen gemeinsamen Willen, sondern auch ein gemeinsames Verständnis füreinander. Wir zogen alle vier am gleichen Strang, und das nicht nur im Boot. Die Harmonie gab zusätzliche Kraft und wir gingen die Sache an.

Der erste Blick auf den Trainingsplan war, wie nicht anders zu erwarten, ein kleiner Schock. Umfänge, Umfänge und noch mal Umfänge. Gekoppelt mit brutalen Tests auf Ergometern, aber auch erfreulichen Ergebnissen, und in der Hantelkammer machten sich unsere Fortschritte schon

nach einigen Tagen bemerkbar. Auch die tatsächlich stundenlangen Videoanalysen brachten uns technisch ein ganzes Stück voran.

Doch mit den Tagen und Wochen kam natürlich eine große Ungewissheit auf. Auch wenn sich alles gut und schnell anfühlte, fehlten uns dennoch Vergleiche zu anderen Booten. Neben den Tests an Land kamen jetzt auch endlich beruhigende Streckenergebnisse aus Trainingsrennen gegen die Schwergewichte zustande. Denn natürlich brannten wir darauf, unser Können auf der Strecke unter Beweis zu stellen. In der Tat verschafften wir uns bei der gesamten Truppe Respekt, als wir dem Schwergewichtsvierer nicht nur auf zweitausend Metern davon fuhren. Anfangs als eine Art Bequemlichkeitsvierer belächelt, vermutlich aus mangelndem

Beobachtungsvermögen hervorgegangen, sprachen uns die Ersten ein gutes Ergebnis bei der WM zu.

Auch kleinere Verletzungen konnten uns hier nicht mehr aus der Ruhe bringen. Denn ein hervorragend funktionierendes Physio-Team brachte schnelle Heilung. Doch auch ein Trainingslager hat ein Ende und die eigentliche große Prüfung stand noch bevor. Mit dem Bus nach Polen,

Spannung, Wille und auch Können im Gepäck, waren die Starts kaum noch zu erwarten. Meine Mannschaft und ich, wir wollten endlich richtig loslegen. Beim ersten Erkunden der Strecke im Training konnten wir auch schon erste Eindrücke über die Gegner gewinnen. Doch letztendlich waren unsere Ziele, unser eigenes Rennen zu fahren, ohne auf den Gegner zu achten und das abzurufen, was das Training gebracht hat.

Der Vorlauf und die Wetterbedingungen wurden von uns zwar mit einem Sieg gemeistert, aber zu holprig sind wir über die Strecke gegangen. Ein ernstes mannschaftliches Beratungsgespräch am Abend vor dem Halbfinale sollte unsere volle Konzentration wecken und wir sahen das Vorlaufrennen als eine Art Aufwärmprogramm.

Die Losung des Halbfinals versprach ein hartes Rennen, denn bis auf Kanada waren alle Medaillenkandidaten in unserem Lauf. Vor allem die Italiener waren als Vorlaufschleunigste nicht zu verachten. Doch wir wollten unser Rennen fahren und sprangen vom Start an weg, gaben immer mehr Wasser zwischen uns und die ande-



ren und legten im Vorfeld schon mal unser Vorhaben dar.

Noch ein Rennen gewinnen und nicht nur der Hattrick, sondern auch der WM-Sieg und somit ein unwahrscheinlich großer Erfolg und Traum wären geschafft. „Locker bleiben, in euch gehen und alles abrufen, was notwendig ist“ waren die Worte der Trainerin. „Jeder hat hier seine Aufgabe im Boot, die er bedingungslos für sich und die Mannschaft zu erfüllen hat“. Angst war nicht zu spüren. Nur der Wille zu gewinnen. Als wir dann nach einem Start-Ziel-Sieg die Ziellinie überquerten, war alles perfekt. Vor allem die lauten Schreie und unterstützenden Zurufe sowie Trompeten unserer Familie und der Fans sporneten uns an, im Endspurt noch mal alles zu mobilisieren und freizusetzen.

Doch das Schönste, die Flagge des eigenen Landes mit der Nationalhymne zu erleben, stand noch aus und war das Höchste der Gefühle. Meine Mannschaft und ich standen als Sieger vor dem jubelnden Publikum und konnten die Goldmedaille entgegen nehmen. Wir hatten es tatsächlich geschafft. Ungewöhnlich vielleicht, aber mir kamen schon wieder neue größere Ziele in den Sinn. Während die einen weinten vor Freude, sang ich die Hymne und freute mich mit meinen Kameraden.

Allgemein präsentierte sich Deutschland mit dem Gewinn der Nationenwertung und zahlreichen Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen gut.

Natürlich wurde am Abend und die Nacht durch mit der gesamten Truppe ausgiebig gefeiert. Ein wirklich toller und unvergesslicher Tag hatte sein Ende gefunden. Letztendlich waren meine Mannschaftskollegen und ich beim Anstoßen einer Meinung: „Die Schinderei, Jungs, die hat sich gelohnt“!

Felix Otto

Germania gewinnt DRV-Wanderruder- preis zum 15. Mal

Noch ein Geburtstagsgeschenk für den Club - aber diesmal haben sich die Germanen selbst beschenkt. Der RCGD gewinnt zum 15. Mal den Wanderruderpreis des Deutschen Ruderverbandes vor dem RTHC Bayer Leverkusen und dem Düsseldorfer RV. Nachstehend eine Übersicht mit Ergebnissen der Punktwertung:

Gruppe A 1 - 60 Mitglieder

1. RC Turbine Grünau, Berlin, 14.828,10
2. WSV Wildeshausen, 8.458,91
3. RC Kleinmachnow, Teltow, 6.920,91

Gruppe B 61 - 100 Mitglieder

1. Post SV, Berlin, 72.175,95
2. SG Diepholz, 12.391,28
3. RG West, Berlin, 8.256,69

Gruppe C 101 - 200 Mitglieder

1. Club f. Wassersport, Porz 26.924,24
2. Berliner RC Hevella, 15.801,17
3. RG Grünau, Berlin, 13.666,45

Gruppe D über 200 Mitglieder

1. RC Germania Düsseldorf, 38.470,34
2. RTHC Bayer Leverkusen, 33.368,54
3. Düsseldorfer RV, 28.849,36

Gewertet werden mehrere Faktoren: die tatsächliche Mitgliederzahl, Ruderkilometer, Anzahl der Fahrtenabzeichen. Ein Korrekturfaktor macht die Ergebnisse vergleichbar.

Der RCGD gratuliert allen Gewinnern und Platzierten und dankt allen seinen Mitgliedern, die zu dem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben.

Blick über den Teich ...

Bis Athen erschienen die Kanadier im Welt-Rudersport zumindest in den Grossbooten nahezu unschlagbar, hatten sie doch mehrfach ihre Visitenkarten auf den wichtigen Regatten eindrucksvoll hinterlassen. Wie kommt das? Hierzu gibt der deutsche Assistenztrainer Johan Kegler, der einige Zeit mit den Spitzenteams Kanadas verbracht hat, in den BRC Club-Nachrichten einige interessante Einblicke, die hier mit freundlicher Erlaubnis des BRC wiedergegeben sind:

Da in Kanada bis weit ins Jahr hinein alle Gewässer zugefroren sind, fängt die Saison erst spät im Jahr an und dauert nur zwei Monate, es gibt keine Herbstsaison wie in Deutschland.

Ich lernte einige Disziplinmassnahmen kennen, deren Sinn man erst als Trainer wirklich begreift: Als nicht alle pünktlich waren, liessen wir die Jungs ein 500m Rennen auf dem Ergo fahren, selbstverständlich mit Bootsplatzrelevanz...

... dass wir früh morgens um 6:00 Uhr trainieren mussten. Je weiter das Jahr voranschritt, desto dunkler wurde es; während wir anfangs immerhin noch die letzte halbe Stunde im Morgengrauen ruderten, war es zum Schluss komplett dunkel. Auch mal was anderes für mich, meine Mannschaften mit der Taschenlampe auf dem Wasser zu suchen.

Beim Nationalteam der Männer sah ich nicht einen, der der wirklich schön gerudert ist. Da herrschte pure Gewalt. Aber wenn eine Nation mit dieser Methode Weltmeister im 4- und 8+ wird, sollte man nicht diskutieren.

Nur mal so für uns penible Deutsche: die Kanadier haben vor der WM nicht einen

Laktattest gemacht und das Wort Messboot kennen sie nicht.

Diese Jungs trainieren am Tag bis zu fünfmal. Getreu Mike Spracklens (Kanas Nationaltrainer) Philosophie: es gibt kein Übertraining.

„Macht euch klar, wenn ihr am Start liegt und die Ampel ist noch auf Rot, dass es keine Mannschaft auf der Welt gibt, die so hart trainiert hat wie ihr“. Mit dieser doch recht darwinistischen Einstellung sind die Kanadier immerhin zweimal in Folge Weltmeister geworden und werden aller Voraussicht nach in Athen auch Gold holen.

Tja, und dann bekam ich aus seinem Mund den besten Spruch zu hören, den ich je von einem Trainer gehört habe: Wir wollten gerade aufs Wasser gehen, da fing es an zu schneien und zu stürmen; Sarah Pape, die Trainerin der Leichtgewichte kam zu Spracklen und erklärte ihm, dass sie aufgrund des Wetters nicht aufs Wasser gehen würde. Woraufhin Spracklen, ohne eine Miene zu verziehen meinte: „Kein Problem, Sarah. Wir können nicht alle Weltmeister werden.“

Nun kam es aber doch anders. Die Bilanz von Athen 2004 ist für Kanada eher ernüchternd: nur eine Silbermedaille im Vierer o.Stm.

Auch Felix Otto hatte im Endlauf von Poznan die Kanadier auf den Fersen, konnte sie aber auf den Bronzeplatz abwehren. Hatte Spracklen Recht? Es scheint, dass unsere Jungs eher noch härter trainiert haben, vielleicht aber auch mit den besseren Methoden. Hut ab und Glückwunsch, Felix!

rb



Tradition und Blick nach vorn: 100 Jahre RCGD

Feste feiern und dabei jedes Mal neue Höhepunkte setzen, diese Kunst beherrschen die Germanen absolut perfekt.

Ob bei Jubiläen zum 50. oder 75. Club-Geburtstag, Gründungs- oder Erinnerungsdaten, bei sportlichen Erfolgen oder ganz privaten Anlässen der Mitglieder: nie hat es eine simple Wiederholung vorausgegangener Feiern gegeben - Individualität ist eben Trumpf. Das war zum 100sten Geburtstag natürlich der Leitgedanke, es musste etwas völlig anderes her. Nach langer Vorplanung und vielen Gesprächen kristallisierte sich dann die Lösung des Festwochenendes mit dem Düsseldorfer Abend am Freitag, Familiensommerfest am Samstag tagsüber, dem Festball mit Festakt am Abend und dem Frühschoppen am Sonntag Morgen heraus, die letztlich zum grossen Erfolg wurde und wiederum ein Highlight der ganz besonderen Art setzte. Vergessen sind Mühen, Probleme - und Kosten -, es hat sich gelohnt.



Unsere Festredner (v.l.): Dr. Claus Heß, OB Joachim Erwin, Helmut Griep (DRV), Eberhard Mogk (NWRV), Gunnar Hegger

Schon das Treffen am Samstag führte Mitglieder, Ehemalige und Freunde zusammen, die sich teils seit über 30 Jahren nicht mehr gesehen hatten und von denen etliche von weit her angereist waren, wobei Michael Obst aus Chile natürlich den Rekord aufstellte. Freundschaften wurden wiederbelebt oder neu geschlossen, genau wie es wohl der tiefere Sinn einer solchen Veranstaltung sein soll, von Hajo Hübner in den vorletzten RCGD-Informationen so treffend beschrieben.

Selbst Skeptiker, die sich eine Feier im Festzelt anfangs nicht vorstellen konnten, waren am Ende versöhnt.

So ein Begrüssungscocktail am Festabend schafft eine entspannte Atmosphäre auch zu den Ehrengästen, die sich bei uns sichtlich wohl fühlten und zu fortgeschrittenen Stunde komplett integriert waren. Das schafft neue Sympathien, was sich in einem ganzseitigen Bericht im Rudersport von Arno Boes so liest:

„Gunnar Hegger, der zu den jüngsten Vorsitzenden im DRV-Gebiet gehört, begrüßte u.a. den DRV-Ehrenvorsitzenden und RCGD-Mitglied Dr. Claus Heß, Helmut Griep und seinen Stellvertreter Holger Siegler, der als gebürtiger Düsseldorfer gerne in seine Heimatstadt gekommen war. Aus der Stadtpolitik waren die Bürgermeisterin Marlies Smeets und der SSB-Vorsitzende Peter Schwabe sowie LSB-Präsidiumsmitglied

Horst Becker anwesend, zu späterer Stunde kam auch Oberbürgermeister Joachim Erwin hinzu, der einen Terminmarathon an diesem Tag im Germania-Festzelt gutgelaunt ausklingen ließ.

Ganz besonders begrüßt wurden natürlich die Germania-Sportgrößen, allen voran die Olympiasieger von 1960 im Vierer mit Jürgen Litz, Klaus Riekemann, Horst Effertz und Gerd Cintl mit ihrem Steuermann Michael Obst, der eigens aus Santiago de Chile anreiste. Zum ersten Male nach 33 Jahren war man wieder gemeinsam nach Düsseldorf gekommen und feierte sichtlich begeistert bis in die frühen Morgenstunden. Und ein besonderer Gruß galt auch der RCGD-Damenabteilung, die sich vor 66 Jahren gegen erhebliche Widerstände



DRV-Vorsitzender Helmut Griep und Gunnar Hegger überreichen die Ehrenurkunden für 50-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Ruderverband an (v.l.) Dietlinde Spandel, Hilde Hinz, Gerd Cintl, Alwill Brouwers und Horst Effertz.

älterer Germania-Herren, allen voran der unvergessene Erfolgstrainer Dr. Dr. Theo Cohnen, gegründet hatte. Es schien fast so, als ob der vor einigen Jahren verstorbene „Döres“ sich dazu noch einmal melden wollte, denn prompt, als sein Name in diesem Zusammenhang fiel, grollte zur Belustigung der Gäste draussen Blitz und Donner eines herannahenden Gewitters.

Erfreulich kurz waren die Grußworte der Stadt, des LSB und des NRW-Ruderverbandes, der durch Eberhard Mogk vertreten war. Helmut Griep blickte in die Historie des Vereins und hob dessen herausragende Rolle im Rennsport, aber auch in Fahrten- und Wanderrudern hervor. Passend dazu konnte der RCGD auch in diesem Jahr wieder den Preis für



Eberhard Mogk überreicht die NRW Verbandsflagge

die Saison 2003 gewinnen, der im September beim Wanderrudertreffen auf dem RCGD-Gelände dann an den Gastgeber verliehen wird. Augenzwinkernd bedankte sich Gunnar Hegger für diese Worte und merkte an, dass vor 50 Jahren bei der Jubiläumsfeier kein einziger Vertreter des DRV den Weg nach Düsseldorf gefunden hätte. Nun sein man

glücklich, dass gleich drei hochrangige Persönlichkeiten des DRV anwesend seien.

Dem Ehrenvorsitzenden Dr. Claus Heß war es dann vorbehalten, aus seiner ganz persönlichen Sicht den Verein zu würdigen. Es war bewusst keine Festrede, aber eine mit vielen Erinnerungen an die Jahre im Verein umrandete Rede, die Claus Heß abschloss mit einem Wort von



Die neuen Träger der Ehrenplakette Jürgen Kroneberg, Axel Peterkes, Frank Finger und die Ehrenmitglieder Detlef Schlüter, Dr. Claus Heß, Dr. Herbert von Holtum, Dr. Burkhard Könitzer



Keine Feier ohne unsere Orga-Talente (v.l.): Uli Dimde, Christina Rixgens, Katja Stahnke, Astrid Hegger, Hella Hebenstreit, Katja Wegener, Marlene Walter-Richter, Elke Barth, Christa Lange.

Jean Paul: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“ Viele der Gäste konnten diese Erinnerungen während seiner Rede lebhaft vor dem geistigen Auge sehen.

Oberbürgermeister Joachim Erwin begann seine Rede mit einem japanischen Sprichwort: „Wenn es viel regnet, wird die Freundschaft dicker!“ Es passte zum Wetter, das inzwischen mit heftigen Gewitterstürmen die zum Glück festen Zeltwände kräftig durchschüttelte.“



Staatse Jungs in Abendgarderobe mit Fliege und der neuen Clubkrawatte v.l.: Christian Krause, Michael Buchheit, Stefan Gräf, Axel Peterkes, Gunnar Hegger

Wann konnte man zuletzt zur Musik einer 22-köpfigen Big Band tanzen - hier gabs die Gelegenheit und die wurde eifrig genutzt.

Nach dem relativ langen offiziellen Teil mit Reden und Ehrungen war dies die richtige Medizin zur körperlichen Ertüchtigung, wie sie sich Sportler wünschen. Klar, dass die Letzten noch den Sonnenaufgang erlebten.

Wenn diese Stimmung lebendig gehalten werden kann, hat der 100-jährige RCGD mit Sicherheit eine grosse Zukunft.

rb



Horst Klee gewinnt den 1. Preis in der Tombola - ein Mountainbike.



Musik von der 22-köpfigen Big M Band. Als Höhepunkt präsentierten Kiki Küllmer und Timm de Jong den neuen Germania-Song nach der Melodie von New York, New York - natürlich mit neuem Text. Das Publikum war begeistert.



Kein Fest - insbesondere dieser Grössenordnung mit über 350 Gästen - läuft von alleine. Monate im Voraus wurde geplant und in nächtelangen Besprechungen erfolgte die Festlegung selbst kleinster Details. Federführend neben Astrid und Gunnar Hegger waren Hella und Gerd Hebenstreit und Heidi Beeckmann, kräftig unterstützt von unseren weiblichen Organisationstalenten im Foto auf Seite 13.



Erfreulich war die starke Beteiligung der Jugend einschliesslich der Rennruderer, die in der trainingsfreien Zeit auch mal das etwas leichtere Leben geniessen

durften und daran offensichtlich Gefallen fanden - sicher nicht nur wegen des üppigen Buffets.



Chronik Kompakt: 100 Jahre Ruderclub Germania

1904 - 15. April Gründungsversammlung.

1905 - Ein in Frankfurt/Main gekauftes schwimmendes Bootshaus wird verankert.

1906 - Aufnahme in den Deutschen Ruderverband.

1907 - Aufnahme in den Rheinisch-Westfälischen Regattaverband. Beginn des Rennruderns.

1908 - Einweihung des ersten festen Club- und Bootshauses auf der Mole des Berger Hafens.

1910 - Der erste Rennsieg im „Kaiser-Achter“ in Ruhrort.

1920/21 - Beginn des Schülerruderns im RCGD durch das Lessing-Gymnasium und die Oberrealschule am Fürstenwall (später Geschwister Scholl-Gymnasium).

1925 - Die RCGD-Jungmannen gewinnen in Hannover erstmals das spätere „Eichkranz-Rennen“ (Deutsche Meisterschaften der B-Senioren, U23).

1938 - Gründung der Damenabteilung.

1939 - 1. Düsseldorf Juniorenregatta im Düsseldorfer Hafen.

1942 - 9. September: Zerstörung des Club- und Bootshauses durch einen Bombenangriff.

1946 - 28. Januar: Erste Mitgliederversammlung nach dem Krieg in der „Königsallee Diele“.

1948 - Baubeginn der neuen Bootshalle in Düsseldorf-Hamm. 2. Düsseldorf Juniorenregatta - ab jetzt auf der Wedau in Duisburg - u.a. unter der Leitung von Dr. Theo Cohnen

1952 - 8. Juni: Einweihung der neuen Bootshalle in Düsseldorf-Hamm. Erste Deutsche Rudermeisterschaft im Leichtgewichts-Vierer ohne Stm. (Verleger, Kloeters, Hinz, Heß)

1954 - 50-jähriges Clubjubiläum mit einem Festball in der „Rheinterrasse“. Erste Deutsche Jugendmeisterschaft im Doppelzweier.

1955 - Erste Deutsche Rudermeisterschaft in der Eliteklasse im Zweier ohne Stm. (Heß, Sauermilch). Erstes Teilnahme von Germania-Ruderern an Europameisterschaften.

1956 - Erste Teilnahme von Germania-Rennrudern an den Olympischen Spielen in Melbourne im Zweier ohne Stm. (Heß, Sauermilch).

1956 ff - mehrfacher Gewinn des Wanderruderpokals des Rhein.-Westf. Regatta-Verbandes.

1957 - Erster Rotseesieg in Luzern und erste Silber-Medaille bei Europameisterschaften, jeweils im Einer (Klaus von Fersen).

1958 - Drei Deutsche Meisterschaften im Einer (von Fersen), Zweier ohne und Zweier mit Stm. (Cintl, Effertz, Stm. Obst). Bei den Europameisterschaften in Posen zwei Silbermedaillen im Einer und im Zweier ohne Stm. Drei Rotsee-Siege im Achter (Renngemeinschaft), Zweier ohne und mit Stm. (Cintl, Effertz, Stm. Obst)

1959 - Einweihung des neuen Clubhauses „Am Sandacker 43“ in Düsseldorf-Hamm. Erste Europameisterschaft im Vierer mit Stm. (Wegner, Cintl, Effertz, Heß, Stm. Obst) und zwei Silberne Medaillen im Einer (von Fersen) und im Rgm. Vierer ohne Stm. (Schroers, Uellner) in Macon. Auf dem Rotsee vier Siege und ein zweiter Platz. Drei Titel bei den Deutschen Meisterschaften im Einer und in beiden Vierern (Vierer ohne Stm. in Rgm. mit Neusser RV). Silbernes Lorbeerblatt des Bundespräsidenten, die höchste Sportauszeichnung der Bundesrepublik, an den Ruderclub Germania.

1960 - Goldmedaille im Vierer mit Stm. bei den Olympischen Spielen in Rom (Effertz, Cintl, Riekemann, Litz, Stm. Obst)

1961 - Bronzemedaille im Vierer ohne Stm. bei den Europameisterschaften in Prag (Wegner, Uellner, Riekemann, Schroers). Auf dem Rotsee ein Sieg und ein zweiter Platz in beiden Vierern. Deutscher Meister im Vierer ohne Stm.

1962 - Erste Ruderweltmeisterschaften auf dem Rotsee: Teilnahme von zwei Germania-Ruderern (Effertz, Schroers). Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Doppelsieg im Vierer mit Stm. und im Achter.

1964 - Im Vierer ohne Stm. Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Amsterdam (Schroers, Effertz, Müller, Misselhorn), Finalteilnahme bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio und Deutsche Meisterschaft. Erstmals „Eichkranzsieger“ der B-Senioren (U23) im Vierer mit Stm. (Schulte, Voigt, Anscheidt, Picard, Stm. Grellmann).

1966 - Germania-Mitglied Dr. Claus Heß wird Präsident des Deutschen Ruderverbandes.

1967 - bis 1967 wird das Silberne Lorbeerblatt 13-mal an Ruderer des RCGD verliehen. Einführung des Kinderruderns.

1971 - Beginn der „exotischen“ Wanderfahrten ins Ausland.

1972 - Zum vierten Mal Teilnahme eines Germania Ruderers (Peter Wilbert) an Olympischen Spielen (München). Erster Rhein-Marathon von Leverkusen nach Düsseldorf.

1973 - Einweihung des Verbindungsbaus zwischen Bootshalle und Clubhaus. Detlef Schlüter wird Leiter der Düsseldorfer Juniorenregatta auf der Duisburger Wedau.

1977 - Einweihung des Rennbootshauses im Düsseldorfer Hafen der „Interessengemeinschaft Jugend-Trainingszentrum für Kanuten und Ruderer“ (WSV Rheintreue, WSVD und RCGD).

1979 - 75-jähriges Clubjubiläum mit einem Festakt im Hotel Nikko, einem Festball in der Rheinterrasse und der Festschrift „Rudern am großen Strom“.

1980 bis 2001 - Der RCGD richtet auf der Duisburger Wedau achtmal die Deutschen Meisterschaften, dreimal die Jugendmeisterschaften, eine Junioren WM (2001), eine Universiade (1989) und eine Weltmeisterschaft (1983) aus, (jeweils in Kooperation mit dem Duisburger Ruderverein).

1980 bis 2004 - Die Fahrten- und Wanderruderer des RCGD gewinnen beim Wanderruderpreis des Deutschen Ruderverbandes 15-mal den 1. Platz, sechsmal den 2., einmal den 3. und einmal den 5. Rang.

1982 - Erste Junioren-Weltmeisterschaft im Achter mit RCGD-Steuermann Harald Suthkamp.

1986 - Germania Einzel-Kilometerrekord des Jahrhunderts: Wolfgang Pilz rudert 11.200 km.

1986, 1988 und 1996 - Der RCGD gewinnt die drei letzten klassischen Stadtachter auf dem Rhein vor dem Altstadt-Ufer.

1987 - Deutsche Meisterschaft im Rgm. Leichtgewichts-Vierer ohne Stm. (Michael Buchheit). Erste Irland-Wanderfahrt. Seitdem enge Beziehungen zum Fermoy Rowing Club.

1988 - Jeweils in Rgm. Eichkranzriegel und Achter Leichtgewichts-Doppelvierer und Achter, Deutsche Meisterschaft und Silbermedaille im U-23-WM im leichten Doppelvierer (Michael Buchheit)

1989 - Die erste Weltmeisterschaft eines Germania-Ruderers im Leichtgewichts-Vierer ohne Stm. (Buchheit) in Bled (CSSR). Deutsche Meisterschaft im leichten Vierer ohne Stm. und Vizemeister im Achter. Erhebliche Verbreiterung des Clubgeländes. Bau zusätzlicher Bootshalle.

1990 - Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften im Leichtgewichts-Vierer ohne Stm. (Buchheit) in Tasmanien. In Rgm. Rotsee-Sieger im leichten Vierer ohne Stm. sowie Deutsche Meisterschaft im Vierer ohne und im Achter. Erstmals Goldmedaille beim Europa-Cup (U23-WM) im Rgm. Vierer ohne Stm. (Schroers, Sternefeld, Scheif) in Otterndorf/Österreich. Die Arbeitsgemeinschaft der Rudervereine Düsseldorf/Neuss organisiert den 49. Deutschen Rudertag in Düsseldorf.

1991 - Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an RCGD-Erfolgstrainer Dr. Dr. Theo Cohnen.

1992 - Austragung der 1. Hafenregatta in Düsseldorf unter Federführung des RCGD.

1996 - Der absolute Kilometer-Clubrekord (Gesamtleistung) des Jahrhunderts: Die RCGD-Mitglieder rudern 180.926 km.

1997 - Eichkranzriegel und Bronzemedaille bei der U 23-WM (Sebastian Fürst).

1999 - Gründung der Betriebssportgem. Rudern der Stadtverwaltung Düsseldorf im RCGD.

2002 - Austragung des Bundeswettbewerbs (Jahrgangmeisterschaften der U14) in Duisburg-Wedau. Der RCGD propagiert „Ruderer pro Olympiabewerbung Düsseldorf Rhein-Ruhr 2012“. 30 Jahre Rhein-Marathon im Zeichen von Olympia.

2003 - Sebastian Scheiter wird in die Junioren-Nationalmannschaft für die WM in Athen berufen. Deutsche Meisterschaft Rgm. Vierer ohne Stm, Vizemeister Rgm. Zweier ohne und Bronze-Medaille bei den U23-Weltmeisterschaften im Leichtgewichts-Vierer ohne Stm. (Felix Otto) in Belgrad. Verleihung des Förderpreises der Landeshauptstadt Düsseldorf an den RC Germania für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Kinder- und Jugendbereich. Der RCGD organisiert das Talentförderprojekt Rudern und ist damit Bestandteil des Landesprogramms Talentsichtung/Talentförderung der Landesregierung und des Landessportbundes. Beteiligung am „Teil-Internat Düsseldorf“. Austragung der German-Masters und der Internationalen Hochschulmeisterschaften auf der Wedau.

2004 - Felix Otto gewinnt Goldmedaille im Nationen-Cup (U23-WM) im Lgw.-Vierer o. Stm. in Poznan (in Rgm. mit Osnabrück, Hamburg und Potsdam). Der Ruderclub Germania feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Die Zukunft hat eine Vergangenheit - der Club feiert sein Hundertjähriges

Samstag, 17. Juli 2004, 18.00 Uhr. Die Wetterlage hätte das Ereignis nicht prophetischer nachzeichnen können: die behäbige Schwüle eines hochsommerlichen Tages wurde von einem ebenso heftigen wie reinigenden Wolkenbruch mit Blitz und Donner abgelöst - unüberhörbar ein Symbol und sichtbares Zeichen für den Umbruch eines lebendigen Clubs auf seinem Weg in das nächste Jahrhundert seiner Geschichte. Eine Gemeinschaft, die mit diesem Festakt eindrucksvoll und öffentlichkeitswirksam eine Zwischenstation markiert hat, sportliche Betätigung und gesellschaftliches Engagement als ethische Verpflichtung und Grundlage ihres Handelns für „the day after“ („den Tag danach“) zu sehen.

Erkennbar vorrangig und mit sichtlichem Fingerspitzengefühl für die „Gemengelage“ rollte der 1. Vorsitzende die weit zurückreichenden Fäden der Vergangenheit und vieler mit ihr aufs Engste verbundenen Clubmitglieder noch einmal gefühlvoll auf und verknüpfte diese zu einem alles und alle verbindenden Geflecht - bewegender Dank an die namentlich Geehrten, die sich über eine lange Distanz ihres Lebens als integrativer Bestandteil und Aktivposten „ihres“ Clubs verstanden. Sie alle gehören zu der Kategorie Sportler, die sich in höherem Alter nicht darauf beschränken, regelmäßig gymnastische Kniebeugen nur zu dem Zweck zu betreiben, den Safe zu öffnen.

Die an diesem Tage so Geehrten und mit ihnen die Weggefährten gleichen Alters bildeten ohne Frage den zentralen

Mittelpunkt. Sie sonnten sich verdientermaßen entsprechend der aktuellen Wettersituation im untergehenden Abendlicht. Sentimentalem Erinnern entging man im klatschenden Beifall. Manch einer mag sich für einen Moment die Rückverwandlung in die Jugend von einst unter Wiederbelebung einiger Leidenschaften gewünscht haben, jedoch mit dem gleichzeitigen dringenden Bedürfnis, Fettpolster, Verspannungen und sonstige Verschleißerscheinungen dem Müll der Vergangenheit zu überantworten. Und der Einstieg in den Jungbrunnen, bei dem allerdings die Erfahrung des Alters nicht verloren gehen soll.

Überlassen wir das weitere Geschehen dann doch lieber der nun tonangebenden Generation, die eine hundertjährige Tradition zwar respektiert und zu würdigen weiß, sich gleichzeitig jedoch anschickt, im Club den Erfordernissen des Zeitgeistes angepasste neue Akzente zu setzen. Der hohe Anteil jugendlicher Festgäste ist hierfür ein ebenso sichtbares wie erfreuliches Indiz. Unter ihnen nicht wenige, die teils schon seit Jahren mit Ehrgeiz und großem Erfolg Verantwortung übernehmen. Der unbefangene Beobachter hätte sich an diesem hohen Tage gut vorstellen können, dass auch Leistungen gewürdigt und öffentlichkeitswirksam präsentiert worden wären, die der Club mittlerweile mit seiner verjüngten CV für die nachrückenden Generationen auf den Weg gebracht hat, in zielführender Vorbereitung auf die Herausforderungen der Zukunft. Ein Schönheitsfehler?

Jedoch, alles in allem wurde am 17. Juli die Zeitspanne von 100 Jahren eines Ruderclubs als Weltgeschichtsabschnitt gefeiert, ein „break“, der alle Voraussetzungen für eine verheißungsvolle, erfolgreiche Zukunft in sich trägt. Und nicht zu

vergessen: Der Ruderclub Germania Düsseldorf ist für seine Heimatstadt spätestens seit 2004 zu einem überzeugenden Vorzeigemarkenzeichen geworden, wenn nicht sogar für den ganzen Rudersport in Deutschland.

hk

Begegnungen beim 100-Jährigen



Olympioniken Melbourne 1956
Helmut Sprunk/Dr. Claus Heß



Olympiasieger Rom 1960 v.l.
Obst/Litz/Riekemann/Effertz/Cinti



Olympioniken Tokyo 1964
Schroers/Effertz/Müller/Misselhorn



Olympioniken 1992 und 1960 v.l.
Michael Buchheit/Günter Schroers



Loni und Otto Ertz -
unsere guten Freunde von der Mosel



Freunde treffen Freunde

39. Wanderudertreffen in Düsseldorf 10. - 12. 9. 2004

Über 600 Teilnehmer haben sich zum 39. WRT des Deutschen Ruderverbandes angemeldet, mit den üblichen Nachmeldungen werden es wohl 650 werden. Ein sehr erfreuliches Ergebnis. Hier ein kurzer Überblick über den

Programmablauf:

Freitag, den 10. September

Ab 15:00 Uhr - Ankunft in Düsseldorf - Hamm, Am Sandacker 43
Anmeldung im Clubhaus des Ruderclub Germania und
Entgegennahme aller WRT-Unterlagen im Clubhaus
Begrüßung in Clubhaus und Festzelt mit Schmackes, Dröppkes,
Häppkes und dem **Jolly Jazz Orchestra**

Samstag, den 11. September

Um 6:30 Uhr - Abholung der Luma-Schläfer zum Frühstück im Festzelt
Um 8:00 Uhr - Abfahrt der Busse an der Hammer Eisenbahnbrücke
 (Fringsstraße)
 Abholung der Hotel- und DJH-Schläfer in ihren Quartieren, siehe
 allgemeine Hinweise
Ab 9:00 Uhr - Letzte Einteilungen und Einweisungen der Obleute in Köln
 danach Tagesfahrt auf „Vater Rhein“ von Köln nach Düsseldorf.
Ab 12:00 Uhr - Mittagsrast in Dormagen bei der DRG Bayer
 (ca. 1 Std. Aufenthalt)
Ab 15:00 Uhr - Eintreffen der ersten Boote im Düsseldorfer Hafen
Ab 20:00 Uhr - Rheinischer Abend im Festzelt mit der
 Oliver Bendels Show Band und
 Power vom Feinsten mit Bernd Müller

Sonntag, den 12. September

Ab 8:00 Uhr - Frühstück im Zelt für die Luma-Schläfer
Um 10:30 Uhr - Feierstunde des Deutschen Ruderverbandes mit Verleihung der
 Wanderruderauszeichnungen des Jahres 2003.
 im Künstlerverein „Malkasten“, Jacobistraße 6, 40211 Düsseldorf
Anschließend Frühschoppen und
 Kehrausparty für alle Teilnehmer, Mitarbeiter und Freunde im
 Festzelt

Landprogramm für Nichtrunderer

Samstag, den 11. September

Um 8:00 Uhr -	Abfahrt der Busse zum Startplatz in Köln-Niehl
Um 9:00 Uhr -	Start des Busse nach Leverkusen zum Japanischen Garten
Um 12:00 Uhr -	Mittagspause mit den Ruderern im Garten der Dormagener Rudergesellschaft Bayer
Um 14:00 Uhr -	Fahrt mit dem Bus zum Düsseldorfer Hafen und dort die Gelegenheit, die Ankunft der Boote vom Rheinturm aus zu beobachten.

Anschließend fährt der Bus zum Festzelt in Düsseldorf-Hamm

Der Deutsche Ruderverband verleiht anlässlich des WRT den Äquatorpreis alljährlich an Ruderinnen und Ruderer, die nachweislich eine gesamte Ruderleistung von über 40.077 Kilometern erbracht haben.

Äquatorpreisträger 2003

Bachmann, Andreas	RV Wasserfreunde Erkner e.V.	40.720
Benkmann, Ille	Hamburger Ruderinnen Club v. 1925 e.V.	41.314
Boehm, Wolfgang	Postsportverein Berlin e.V.	44.343,1
Fendel, Friedhelm	Homburger RK „Germania“	40.609
Hall, Günther	Neusser RV e.V. / RCGD	41.830
Haustein, Karin	Meißner RC „Neptun“ 1882 e.V.	42.365
Hengelhaupt, Michael	RC Oberhavel Hennigsdorf e.V.	40.278
Lindner, Hartmut	Wassersportverein Wildeshausen	46.745
Maatz, Roland	Celler Ruderverein e.V.	43.642
Mausbach, Karl	RV Schwarzer Adler e.V., Köln	41.190,4
Meister, Rudolf	RV Kurhessen-Cassel e.V.	41.256
Molkow, Wolfgang	Postsportverein Berlin e.V.	40.881,5
Paprocki, Ingrid	Rudervereinigung Hellas-Titania e.V.	41.612
Portemeier, H.-Dieter	Postsportverein Berlin e.V.	43.957,5
Schaudin, Christa	RC Süderelbe 1892 e.V.	40.579
Schlüter, Detlef	RC Germania Düsseldorf 1904 e.V.	40.208
Scholz, Dr. Thilo	Neusser RV e.V.	40.188
Stapel, Theo	Bonner Ruder-Gesellschaft e.V.	41.308
Wahrenholz, Frauke	1. Frauen-RC Hannover 1928 e.V.	40.671,5

Preisträger zum 3. Mal

Borgmann, Jürgen	Hattinger RV e.V., 1923	125.774,3
------------------	-------------------------	-----------

Aus der Clubfamilie

Georg Fügmann ist mittlerweile auf der Welt. Er erblickte am 10. Mai 2004 um 00.07 Uhr im Evangelischen Krankenhaus in Düsseldorf das Licht der Welt und ist gesund und munter. Er wog bei der Geburt 3230 g und war 52 cm groß. Mutter und Kind haben die Geburt gut überstanden, der Vater übrigens auch.

Der Club gratuliert den glücklichen Eltern



Neuer Internet-Auftritt

Schon die neue Homepage des RCGD gesehen? Unter www.rcgermania.de stellt sich der Club im komplett neuen Gewand vor, mit aktuellen Infos und - in Kürze - mit Bildern vom Fest zum Download!

Neue Mitglieder

Sebastian Heiche, Rainer Härtner
Christina Rixgens,

Felix Schauf, Thomas Stoffels, Moritz Laflör, Simon Amrhein,

Barbara Samblebe, Lisa Peterkes, Alexander Nüchter, Jan Lueddeke,
Christian Drexler, Gertrud Heimel, Volker Schulte, Torsten Akelbein

Alle neuen Mitgliedern begrüßen wir herzlich und wünschen viel Spass bei uns und hoffen auf häufige Teilnahme an allen Clubaktivitäten

Geburtstage - die Germanen gratulieren

SEPTEMBER

- | | | |
|-----|--|----------|
| 1. | Albrecht Müller jun.
Gudrun Schroers
Gerd Hebenstreit | 60 |
| 2. | Jürgen Hillen
Sabine Brenner | |
| 3. | Helmut Weber | 65 |
| 4. | Rut Brink
Alfred Klein
Stephan Mölle
Gustav Scheer
Barbara Philipps
Wiebke Perske | 65
90 |
| 5. | Monika Hönings | |
| 6. | Horst Lange | |
| 7. | Katja Wegener | |
| 8. | Günther Freiwald | |
| 10. | Uwe Gerke
Ralf Oppel | 60 |
| 11. | Otto Kreuels
Christoph Lütkecosmann | 65 |
| 12. | Mark Gierling | |
| 13. | Karin Heyse
Ulrich Ebert
Mario Pfeil | |
| 14. | Volker Schulte | |
| 18. | Hajo Hübner | |
| 22. | Dietlinde Spandel | 70 |
| 23. | Axel Peterkes
Gaby Koester | |
| 25. | Ursula Schneider | |
| 26. | Frank-Rainer Schimunek
Marcus von Garßen
Wolf Strauss | |
| 28. | Almut Finger | |
| 29. | Kai Bergemann | |

OKTOBER

- | | |
|----|--------------------------------------|
| 1. | Sabine Dominik
Walter Hoffmeister |
| 2. | Bernd Hoffmann |
| 3. | Dietger Eichhorst |
| 4. | Irmgard Hoff
Mathias Vogt |

- | | |
|-----|--|
| 5. | Monika Benigni
Matthias Volmer
Stefan Gräf |
| 8. | Jürgen Litz |
| 9. | Heinz Weske |
| 15. | Karin Müller |
| 16. | Jörn Loocke |
| 20. | Alexander Nüchter |
| 21. | Herbert v. Holtum |
| 24. | Martin Funke |
| 25. | Günter Fügmann |
| 28. | Stephan Ertmer |
| 29. | Aude Auganeur
Ingelore Sehn |
| 30. | Detlef Schlüter |

NOVEMBER

- | | | |
|-----|---|----|
| 1. | Alexander Fürst | |
| 3. | Udo Fischer
Herbert Knauff | |
| 4. | Albrecht Müller sen.
Jutta Fischer
Kathrin Alsdorff | 65 |
| 5. | Hildegard Kempa | |
| 9. | Claudia Lange
Charlotte Nellessen | |
| 11. | Christoph Kramer | |
| 12. | Marcus Grill | |
| 16. | Marlene Walter-Richter | |
| 17. | Sabine Ellendt | |
| 19. | Rainer Weissmann | |
| 22. | Brigitte Goebels | 60 |
| 23. | Katharina Pfeil | |
| 24. | H.-D. Flockenhaus | |
| 25. | Ursula Fischer
Niklas Heusch | |
| 28. | Hansherbert Gudermann
Ralf Wenzel
Matthias Scheiff | |
| 29. | Manfred Luhnau
Holger Goldberg | |



Szenen vom Sommerfest

links: Gemischter Achter der Germanen und Ehemaligen, darunter der aktuelle Junior-B-Achter, rechts: ABC-Vierer mit Helfern, darunter: Gunnar Hegger begrüßt unser langjähriges Mitglied Alfred Klein
Mitte: Jung-Germanen in der Hüpfburg